

Cron. S. Petri gemacht wurde, der Petersberger Mönch, welcher sich bewogen fand, die veränderte dritte Fortsetzung hinzuzufügen, jene Fortsetzung des Petersberger Originalcodex benutzen konnte. Unerlässlich aber ist die Annahme, so wenig glaublich sie zunächst erscheint, und so lange ich mich auch ihr in Anerkenntnis ihrer geringen Wahrscheinlichkeit zu entziehen suchte, dass dieser Mönch eine zweite Hs. der Cron. S. Petri hatte, in welcher die erste Fortsetzung bis 1338 stand. Diese zweite Hs. ist vermuthlich dieselbe gewesen, welche in der Reinhardsbrunner Chronik ausgeschrieben wurde. Wohl gäbe es eine andere Construction, welche alle Erscheinungen erklärte, dass nämlich nicht gar lange nach 1335 die Mutterhs. von E. M. aus der bis zu diesem Jahr reichenden Cron. S. Petri excerpiert, mit Zusätzen erweitert und mit Notizen bis 1348 vermehrt, dann in dieselbe Hs. die Fortsetzung von 1335—1353 eingetragen, dagegen in dem Petersberger Originalcodex die erste Fortsetzung 1334—1338 nachgetragen wäre, aber diese Construction wird, wie wir sehen werden, durch Vergleichung der Thüringischen Fortsetzung unmöglich gemacht. Und im wesentlichen bliebe immer die Thatsache bestehen, welche zunächst wenig glaublich erscheint, dass nämlich der dritte Fortsetzer zwei Hss. derselben Chronik mit verschiedenen Fortsetzungen neben einander benutzte, wenn auch die eine dieser Hss. dann die Chronik in theils verkürzter, theils erweiterter Gestalt enthalten hätte.

Uebersaus schwer, aber doch mit voller Sicherheit zu beantworten ist dann die Frage, aus welcher von jenen beiden Hss., die dem dritten Fortsetzer vorlagen, der bis 1338 fortgesetzten oder der bis 1353 fortgesetzten Originalhs., der Text seiner Hs., aus welcher unsere Göttinger Hs., die Schedelschen Excerpte und die Auszüge des Variloquus stammen, bis 1335 abgeschrieben war. Es ist das namentlich deshalb so schwer zu beantworten, weil der Text in E bei der Kürzung zugleich vielfach willkürlich abgeändert wurde. Da die Frage die Textkritik der Ausgabe betrifft, gehe ich hier nicht weiter auf sie ein.

Die sichere Bestätigung, dass in der That eine reichere Fortsetzung der Cron. S. Petri existiert hat, aus welcher sowohl die in E. M. und der Thür. Forts. als grossentheils die des Göttinger Codex excerpiert sind, erhalten wir nun durch die Cronica Thuringorum des Eisenacher Dominikaners, der ja, wie wir wissen, die Cron. S. Petri ausschrieb. Aber ich bemerke gleich, dass es bei der will-